

Die Ursprünge mathematischen Denkens, d.h. die Bildung abstrakter Begriffe und die Herstellung von Beziehungen zwischen ihnen, liegen nach heutigem Wissen in den Hochkulturen Mesopotamiens und Ägyptens im 4. Jahrtausend v. Chr. Hier beginnt der Autor seine Zeitreise durch die Mathematik und verfolgt ihre Geschichte bis in das ausgehende 20. Jahrhundert. Mathematische Ideen, Methoden und Ergebnisse sowie die sie tragenden Menschen werden ebenso prägnant und lebendig geschildert, wie die Kulturen und das Umfeld, in denen Mathematik entstand und sich in Wechselwirkung mit der Gesellschaft entwickelte.

Ein spannendes Lesevergnügen für Mathematiker und alle an Mathematik und seiner Geschichte als Teil unserer Kultur Interessierte!

Der erste Band umfasst die Zeit von den Ursprüngen bis zur Zeit der wissenschaftlichen Revolution des 17. Jahrhunderts.

Hans Wußing, international bekannt als Mathematik-
historiker und Autor vieler Bücher zur Wissenschafts-
geschichte, wurde 1927 in Waldheim/Sachsen geboren.
1946 begann er an der Universität Leipzig Mathematik
und Physik zu studieren und habilitierte sich dort 1966
mit einer Arbeit zur Geschichte des abstrakten
Gruppenbegriffes. Seit 1957 wirkte er am Karl-Sudhoff-
Institut für Geschichte der Medizin und Naturwissen-
schaften der Universität Leipzig, von 1977–82 als
dessen Direktor. 1968 wurde er Professor für Geschichte
der Mathematik und Naturwissenschaften.

Hans Wußing war Gastprofessor in Syrien und Japan, ist
Mitglied der Sächsischen Akademie der Wissenschaften
zu Leipzig und Mitglied der Internationalen Académie
d'Histoire des Sciences in Paris. 1993 wurde er mit
dem Kenneth O. May Prize for History of Mathematics
ausgezeichnet. Von 1985 bis 1993 war er Mitglied
des Council der Internationalen Union für Geschichte
der Wissenschaften. Er verfasste ca. 200 Fachbeiträge
und – teilweise zusammen mit Kollegen – 12 Mono-
graphien, von denen einige in andere Sprachen übersetzt
wurden.

Seine Schriften »Mathematik in der Antike«, »Vor-
lesungen zur Geschichte der Mathematik«, «Nicolaus
Copernicus«, «Carl-Friedrich Gauß«, »Isaac Newton«,
»Adam Ries« und »Die große Erneuerung« gehören zu
den Klassikern der Wissenschaftsgeschichte.